



2024

NEUER KUNSTVEREIN GIESSEN e.V.

Besuch: Ecke Licher Str./Nahrungsberg | 35394 Gießen

Postanschrift: Postfach 110845 | 35353 Gießen

Öffnungszeiten: Sa 15 – 18 Uhr u. n. V.

WWW.KUNSTVEREIN-GIESSEN.DE

INFO@KUNSTVEREIN-GIESSEN.DE

Tel.: 0178-6604302

1. Vorsitzender: Dirk Zschocke

Gestaltung: Harald Schätzlein · ULTRAVIOLETT.DE

Gefördert durch das Kulturamt der Universitätsstadt Gießen



Titelabbildung:

Catharina Szonn, *Trouble in Paradise*, 2020, Foto: Fenja Cambeis

Abbildungen innen:

Ian Waelder: *From hip to fingertip (Opel upside down)*, 2022

Timo Herbst: *Aux Folies*, 2023, © Timo Herbst und VG Bild-Kunst, Bonn

Jody Korbach: *Tod der Mitte*, 2023, Foto: Johannes Bendzulla

Slavs and Tatars: *Molla Nasreddin the antimodern*, 2012

Helena Hafemann: *Von_Zeit_zu_Zeit* (2019)

Ian Waelder

20.01. – 02.03.2024



IAN WAELDER (*1993 in Madrid, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main) beschäftigt sich in seiner künstlerischen Praxis mit der Möglichkeit und Formen des Erinnerns. Mit einem sensiblen Gespür für Spuren, Archivmaterialien und die Poetik des Zufälligen stellen seine Werke Fragen nach Identität, Migrationsbiografie und Erinnerungskultur. In den letzten Jahren greift er dafür immer wieder auf die Erforschung seines Familienstammbaums zurück, um über jüngste Geschichte nachzudenken und uns gleichzeitig dazu einzuladen, unsere Haltung, unsere Sprache und die subtilen Gesten, die Worte ersetzen können, zu reflektieren.

stellen seine Werke Fragen nach Identität, Migrationsbiografie und Erinnerungskultur. In den letzten Jahren greift er dafür immer wieder auf die Erforschung seines Familienstammbaums zurück, um über jüngste Geschichte nachzudenken und uns gleichzeitig dazu einzuladen, unsere Haltung, unsere Sprache und die subtilen Gesten, die Worte ersetzen können, zu reflektieren.

Timo Herbst

09.03. – 20.04.2024



TIMO HERBST (*1982 in Flensburg, lebt und arbeitet in Berlin, Paris und Leipzig) nimmt Bewegungen als Ausgangspunkt für seine multimedialen Installationen. Im Neuen Kunstverein präsentiert er eine raumfassende Installation aus Videoprojektionen und Zeichnungen, die anhand der Bewegung an öffentlichen Kreuzungen in Deutschland, Frankreich und Japan neue Kompositionen der Architektur und Bewegung der Orte erstellt. Im Raum darum sind Drucke auf der Vorder- und Rückseite von japanischem Papier angeordnet, die sich mit der Entwicklung und kulturellen Parametern des Parc de la Villette in Paris beschäftigen. Es entsteht ein visueller Parcours, der sich perspektivisch mit dem Lichteinfall durch die Fenster des Kunstvereins auf dem Papier permanent ändert.

Installation aus Videoprojektionen und Zeichnungen, die anhand der Bewegung an öffentlichen Kreuzungen in Deutschland, Frankreich und Japan neue Kompositionen der Architektur und Bewegung der Orte erstellt. Im Raum darum sind Drucke auf der Vorder- und Rückseite von japanischem Papier angeordnet, die sich mit der Entwicklung und kulturellen Parametern des Parc de la Villette in Paris beschäftigen. Es entsteht ein visueller Parcours, der sich perspektivisch mit dem Lichteinfall durch die Fenster des Kunstvereins auf dem Papier permanent ändert.

Jody Korbach

27.04. – 08.06.2024



Tocotronic: „Aber hier leben, nein danke“, Fatma Aydemir und Hengameh Yaghoobifarah: „Eure Heimat ist unser Albtraum“, Özge Inan: „Natürlich kann man hier nicht leben“. Deutschland ist der Sehnsuchtsort für so viele Menschen, die aus Gründen, die wir nicht zu bewerten haben, ein Leben in ihrer eigenen Heimat nicht mehr wollen. Haben sie es hierher geschafft, scheint es aber trotzdem nicht vorbei mit den Fragen nach der eigenen Verortung. Muss ich hier glücklich sein, um bleiben zu dürfen? Nicht mal die Deutschen scheinen ihr Land zu lieben. Manche Migrant:innen lieben dieses Land sogar mehr als wir. Gibt es jemals einen Abschluss für das eigene Heimat finden und braucht es eine Identifikation mit dem Ort, an dem man lebt, um glücklich zu sein. Muss alles gut sein, damit ich Ruhe finden kann?

Haben sie es hierher geschafft, scheint es aber trotzdem nicht vorbei mit den Fragen nach der eigenen Verortung. Muss ich hier glücklich sein, um bleiben zu dürfen? Nicht mal die Deutschen scheinen ihr Land zu lieben. Manche Migrant:innen lieben dieses Land sogar mehr als wir. Gibt es jemals einen Abschluss für das eigene Heimat finden und braucht es eine Identifikation mit dem Ort, an dem man lebt, um glücklich zu sein. Muss alles gut sein, damit ich Ruhe finden kann?

Sommerfest: Happy Birthday Kunstverein!

07.07.2024



Als mit knapp 11qm kleinster Kunstverein Deutschlands ist der Neue Kunstverein Gießen e.V. ein wahrhaft außergewöhnlicher Ort. In einem ehemaligen Kioskgebäude beherbergt, zeigt er seit 25 Jahren junge, experimentelle, zeitgenössische Kunst inmitten der Universitätsstadt Gießen. Als Verein setzt er sich seit über zwei Jahrzehnten für eine offene Teilhabe und kulturelle Bildung ein und ist in der Stadt fest verankert. 1998 wurde der Kunstverein gegründet. Im Sommer 1999 fand die erste Ausstellung statt. Beide Jubiläen wollen wir mit einem Sommer- und Geburtstagsfest feiern und unsere Mitglieder, Kunst- und Kulturinteressierte aus Gießen (und darüber hinaus), Familien sowie Passant:innen herzlich dazu einladen!

Als Verein setzt er sich seit über zwei Jahrzehnten für eine offene Teilhabe und kulturelle Bildung ein und ist in der Stadt fest verankert. 1998 wurde der Kunstverein gegründet. Im Sommer 1999 fand die erste Ausstellung statt. Beide Jubiläen wollen wir mit einem Sommer- und Geburtstagsfest feiern und unsere Mitglieder, Kunst- und Kulturinteressierte aus Gießen (und darüber hinaus), Familien sowie Passant:innen herzlich dazu einladen!

Catharina Szonn

24.08. – 05.10.2024



CATHARINA SZONN (*1987, lebt und arbeitet in Berlin) setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit technologischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten unserer Gegenwart auseinander, bei der sie Maschinen als hinterbliebene Kollaborateur:innen einer unentwegten Idee von wirtschaftlicher Expansion darstellt. Fragen nach der Unendlichkeit von Raum werden dabei ebenso verhandelt, wie das Verhältnis zwischen Mensch und Technologie, Fragen nach Fortschritt, Wachstumsutopien und deren Scheitern. Die Grenzen zu philosophischen Themen, Text- und Sprachgestaltungen sind in ihrer künstlerischen Ausdrucksweise fließend.

setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit technologischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten unserer Gegenwart auseinander, bei der sie Maschinen als hinterbliebene Kollaborateur:innen einer unentwegten Idee von wirtschaftlicher Expansion darstellt. Fragen nach der Unendlichkeit von Raum werden dabei ebenso verhandelt, wie das Verhältnis zwischen Mensch und Technologie, Fragen nach Fortschritt, Wachstumsutopien und deren Scheitern. Die Grenzen zu philosophischen Themen, Text- und Sprachgestaltungen sind in ihrer künstlerischen Ausdrucksweise fließend.

Slavs and Tatars

12.10. – 23.11.2024



SLAVS AND TATARS ist ein international bekanntes Kollektiv, das sich der als Eurasien bekannten Region östlich der Berliner Mauer und westlich der Chinesischen Mauer widmet. Seit seiner Gründung im Jahr 2006 zeigt Slavs and Tatars ein Gespür für Polemik in der Gesellschaft und beschreitet neue Wege für den zeitgenössischen Diskurs durch eine ganz eigentümliche Art der Wissensgenerierung, sei es im Bereich der Populärkultur, der spirituellen und esoterischen Traditionen, der Oral History oder der modernen Mythen und wissenschaftlichen Recherchen. MERCZbau ist das neueste Projekt von Slavs and Tatars, um die Praxis der Kunst- und Wissensproduktion über die Grenzen des traditionellen Ausstellungsraums und der Akademie hinauszuführen. MERCZbau wurde 2022 erstmals präsentiert und hat bisher tausende von Euro für gefährdete Wissenschaftler:innen und Künstler:innen in der Ukraine und im Iran gesammelt.

SLAVS AND TATARS ist ein international bekanntes Kollektiv, das sich der als Eurasien bekannten Region östlich der Berliner Mauer und westlich der Chinesischen Mauer widmet. Seit seiner Gründung im Jahr 2006 zeigt Slavs and Tatars ein Gespür für Polemik in der Gesellschaft und beschreitet neue Wege für den zeitgenössischen Diskurs durch eine ganz eigentümliche Art der Wissensgenerierung, sei es im Bereich der Populärkultur, der spirituellen und esoterischen Traditionen, der Oral History oder der modernen Mythen und wissenschaftlichen Recherchen. MERCZbau ist das neueste Projekt von Slavs and Tatars, um die Praxis der Kunst- und Wissensproduktion über die Grenzen des traditionellen Ausstellungsraums und der Akademie hinauszuführen. MERCZbau wurde 2022 erstmals präsentiert und hat bisher tausende von Euro für gefährdete Wissenschaftler:innen und Künstler:innen in der Ukraine und im Iran gesammelt.

Helena Hafemann

30.11.2024 – 11.01.2025



HELENA HAFEMANN (*1997 in Wiesbaden) bewegt sich in ihren skulpturalen Arbeiten zwischen Objektkunst und großformatigen Interventionen im öffentlichen Raum. Zerfließende Porzellanscherben, bestickte Zewa-Rollen, ein Zelt aus Kartoffelschalen oder ein scheinbar aus einem Brückenpfeiler wachsendes Karussell – Helena Hafemann untersucht die Formensprache alltäglicher Dinge, die ihrem Nutzen entwachsen sind. Wegwerfartikel, Ausrangiertes und zum Ignoriert werden Verdammtes rückt sie durch akribische handarbeitliche Eingriffe nachdrücklich in unser Blickfeld. Derzeit studiert sie als Meisterschülerin in der Klasse von Professor Dieter Kiessling an der Kunsthochschule Mainz.

HELENA HAFEMANN (*1997 in Wiesbaden) bewegt sich in ihren skulpturalen Arbeiten zwischen Objektkunst und großformatigen Interventionen im öffentlichen Raum. Zerfließende Porzellanscherben, bestickte Zewa-Rollen, ein Zelt aus Kartoffelschalen oder ein scheinbar aus einem Brückenpfeiler wachsendes Karussell – Helena Hafemann untersucht die Formensprache alltäglicher Dinge, die ihrem Nutzen entwachsen sind. Wegwerfartikel, Ausrangiertes und zum Ignoriert werden Verdammtes rückt sie durch akribische handarbeitliche Eingriffe nachdrücklich in unser Blickfeld. Derzeit studiert sie als Meisterschülerin in der Klasse von Professor Dieter Kiessling an der Kunsthochschule Mainz.



Ich möchte gerne Mitglied im Neuen Kunstverein Gießen e.V. werden

Name / Vorname
Straße / Nr.
PLZ / Wohnort
Geburtsdatum
Telefon
E-Mail-Adresse
Gleichzeitig ermächtige ich den Neuen Kunstverein Gießen e.V., meinen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Girokontos einzuziehen (Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 40 €, Schüler und Studenten 10 €, Familienbeitrag 60 €, Förderbeitrag 125 € pro Jahr)
Mein Beitrag pro Jahr €
IBAN
Geldinstitut
Datum / Unterschrift